GEORG PHILIPP TELEMANN

Triosonate in C-Dur

aus »Der getreue Musikmeister«
für zwei Altblockflöten (Violinen, Querflöten)
und Basso continuo

Trio Sonata in C major

from »Der getreue Musikmeister«
for two Treble Recorders (Violins, Flutes)
and Basso continuo

Herausgegeben von / Edited by
Johannes Dietz Degen

Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha
HM00010

VORWORT

In der Geschichte der Musikveröffentlichungen nimmt „Der getreue Musikmeister“ eine besondere Stellung ein, da er, soweit bisher feststeht, als erstes periodisch erscheinendes Musikwerk bezeichnet werden kann. Alle vierzehn Tage erschien eine „Lection“ in Gestalt eines vierseitigen Blattes, wobei sowohl Vokal- als auch Instrumentalmusik in mannigfacher Besetzung berücksichtigt wurde. *25* solcher Blätter liegen heute vor, als Band mit Vorwort und Inhaltsverzeichnis versehen. Bei unserer Neuausgabe wurden willkürliche Veränderungen des Notentextes unterlassen; es fand lediglich eine Angleichung an die heute gebräuchliche Notationsweise statt.

Die vorliegende „Introduzzione, à tre“ lässt in ihrer Schlüsselung bei Telemann



rflöten oder Violinen
be von d Notati
da diese Tonart au
nte bequem lieg
/Violinen-Notation den
erschreiten würde und zu
abelgriffen brächte.

Wie d „solo“ und „tutti“ zeigen, ist auch an eine chorische Besetzung gedacht worden. Man lasse die Zeichen also auf jeden Fall als dynamische Hinweise im Sinne von f bzw. p gelten. Aus dem Wechsel der Einsätze zwischen Solo und Tutti erklären sich einige Ungewöhnlichkeiten der Notation, die wir stehengelassen haben, da sie besonders instruktiv sind.

Verschiedenen der Sätze sind Frauennamen beigegeben. Telemann folgte hierin einem Brauch, wie er von den französischen Clavecinisten und besonders Rameau her bekannt ist. In der Mehrzahl der Fälle dürfte der Name eine nachträgliche Ergänzung und kein vorausweisendes Programm gewesen sein. Die Charakterisierung geschieht vor allem in der Linienführung des höchsten Instrumentes, das sich ja dem Hörer am eindringlichsten bemerkbar macht.

Auf die namenlose Introduzzione (Grave und Vivace) folgt der Satz „Andante“. Für diese spannungsreiche, dramatische, fast heroinenhafte Gestalt hat Telemann jedoch keinen Namen genannt. Es folgt die „Xantippe“. Das Tempo ist nicht als Presto zu nehmen. Die eigenwillige, beinahe ungestüm-derbe Rhythmik der Synkopen sowie die angriffslustigen großen Intervallsprünge mögen die Namensgebung veranlasst haben. Die empfindsam schmachtende „Lucretia“ kann mit der schwermütigen Sanftheit ihrer Seufzer eine rechte Schwester der „Neuen Héloise“ oder einer jener zarten Mädchengestalten aus den Dichtungen des Göttinger Hainbundes sein. „Corinna“ (Allegro) ist ein fröhliches Lachen von Laune, das sein Schmollen (zu Beginn des zweiten Teiles) selbst nicht allzu tragisch nimmt und gleich wieder zu Lachen und Unbekümmertheit zurückfinde

Die Figure wurden hier umnotiert in . „Clelia“: Bei dem gleichzeitigen Auftreten von und oder in verschiedenen Stimmen will die Punktierung nicht eine genaue Verteilung der Notenwerte anzeigen, sondern fordert die (in der damaligen Notationsweise noch wenig gebräuchliche) Triolenform bzw. .* „Dido“: In Takt 2 der zweiten Flöte wird das fis' gefordert. Wenn es auf der Blockflöte nicht gut anspricht, so nehme man die in der Klammer hinzugefügte Hilfsnote d".

Johannes Dietz Degen

* Vgl. hierzu Carl Philipp Emanuel Bach, *Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen*, Faksimile-Nachdruck der 1. Auflage Berlin 1753 und 1762, hrsg. von Lothar Hoffmann-Erbrecht, Leipzig 1957, vor allem § 27.

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

PREFACE

"Der getreue Musikmeister" (The Faithful Music Master) occupies a special place in the history of musical publications, since, as far as can be determined, it was the first music periodical to be published. A "Lection" was published every two weeks in the form of a four-page leaflet presenting vocal and instrumental music of various instrumentations. All 25 of these leaflets are available today, bound as a volume with a preface and index. The present new edition omits arbitrary alterations of the music; only the notation has been adjusted to conform to modern conventions.

The present "Introduzzione à tre" has the following clefs in Telemann's original:

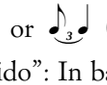


lers, fl or violins. C major notation for omfortabl for ot f the flu and viol e of the record ngering.

"soli" and "tutti", a per- ments to a part was also considered. should be taken in any case as dynamic indications in the sense of *f* and *p*. A few unusual forms of notation also arise from the alternation between solo and tutti, but they have been allowed to remain since they are particularly instructive.

Several pieces have been given names of women. Telemann here followed a custom which arose with the French clavecinists and Rameau in particular. In the majority of cases, the name must have been a subsequent addition and not a programmatic title. The characterization appeared principally in the partwriting of the highest instrument, which is most easily perceptible to the listener.

The Introduzzione (Grave and Vivace), which is without title, is followed by an Andante movement. Telemann, however, assigned no name to this vibrant, dramatic, almost heroic movement. It is f ved by "Xantippe". The tempo is to be take s Presto. Th willful, almost contentious rhythm of the syncopations as well as the aggressive leap over wi e intervals may have suggested t titl . The tender languishing "Lucretia" with the melancholy softness of h sighing ould be a true sister to the "New Héloise" or e of those tender maidens from the poems of the Göttinger Hainbund. "Corinna" (Allegr a merry "Country Bumpkin" whose sulks (a the b inning of the second part) are non too trag and w quickly finds her way ba to la ter and gaiety.

Here the figur  were altered to . "Clelia": With the simultaneous playing of  and  or  in different parts, the dotted notes do not give an accurate four-part division of the note value: rather, they call for the triplet figure  or  (little used in the notation of the period*. "Dido": In bar 2 the second flute is required to play f'-sharp. If this is too low for the recorder the alternative note d" given in brackets should be played.

Johannes Dietz Degen

* See Carl Philipp Emanuel Bach, *Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen*, faksimile reprint of the first edition (Berlin 1753 and 1762); ed. by Lothar Hoffmann-Erbrecht, Leipzig 1957, particularly § 27.

Bärenreiter Leseprobe Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

13

Vivace da capo

Xantippe

⟨Presto⟩

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

13

soli tutti soli

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Lucretia

Largo



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Corinna

⟨Allegretto⟩



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Clelia

⟨Vivace⟩



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

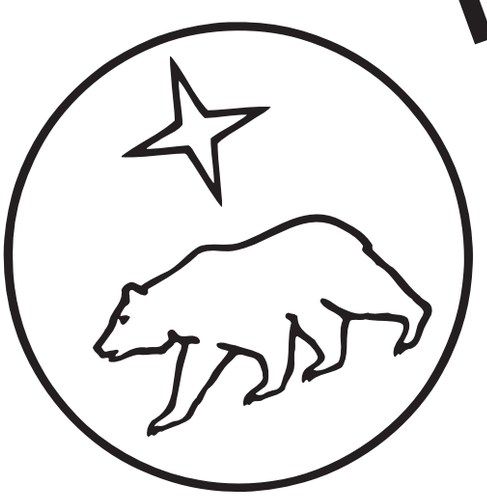


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) Vgl. Vorwort. – Cf. preface.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Continuo-Aussetzung / Continuo Realization: Johannes Dietz Degen

---

© 1950 by Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle GmbH & Co. KG
Heinrich-Schütz-Allee 35–37, 34131 Kassel, Germany, info@baerenreiter.com
22. Auflage / 22nd Printing 2026
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
ISMN 979-0-006-00012-8 (print) · ISMN 979-0-006-01503-0 (digital)

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.